

Date : 02/08/2007



Online Access to Research in the Environment (OARE):
UNEP/Yale University New Strategic and Capacity Building
Tool To Enhance the Role of Libraries in Partnership for
Development

**Online Zugang zu Umweltforschung (OARE):
UNEP/Yale University New Strategic and Capacity
Building Tool zur Verbesserung der Rolle von
Bibliotheken in der Entwicklungspartnerschaft**

By Constant-Serge Bounda

Chief of the Sergio Vieira De Mello UN Library,
Nairobi, Kenya

Meeting: 137 Serials and Other Continuing Resources
Simultaneous Interpretation: No

**WORLD LIBRARY AND INFORMATION CONGRESS: 73RD IFLA GENERAL CONFERENCE AND
COUNCIL**

19-23 August 2007, Durban, South Africa
<http://www.ifla.org/iv/ifla73/index.htm>

Abstract:

Im Zeitalter der Informationsgesellschaft können wir uns heute nicht über umweltverträgliche Entwicklung unterhalten ohne den Punkt der Informations- und Kommunikationstechnologien anzusprechen. Wie durch den Beschluss des Weltgipfels zur Informationsgesellschaft (World Summit on Information Society (WSIS)) demonstriert, ist der Punkt Entwicklung offensichtlich mit dem Zugang zur Information und gleichzeitig damit verbunden, neue Wege von Partnerschaft zu entdecken. Ein viel versprechender Ansatz im Bereich umweltverträglicher Entwicklung fordert, dass Entwicklungsländer ... Information als Entscheidungshilfe die benötigt wird von Forschern, Studenten, Politikern aus dem Süden könnte der Online Zugriff auf Recherchen in der Umgebung (OARE) sein. OARE ist eine neue Initiative, die von dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und der Yale University geführt wird, mit Schlüsselpartnern wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Welternährungsorganisation (FAO), Cornell Universität, der Internationalen Vereinigung von Wissenschaftlichen, Technischen und Medizinischen Verlegern (STM) und anderen führenden Verlegern (Springer, Blackwell, Elsevier, Taylor & Francis, etc.) die geschätzte mehr als eine Million Dollar zur Verfügung gestellt haben.

OARES Hauptziel ist es, den Zugang zur Information über veröffentlichte Umweltforschung in ca. 120 Entwicklungsländern - eingeschlossen Länder, deren Volkswirtschaften sich im Übergang befinden – zu verbessern und dadurch zur Reduzierung des wissenschaftlichen Nord-Süd-Gefälles und der „digitalen“ Trennung beizutragen. OARE verschafft eine wichtige Chance, gesicherte Informationen und Kommunikationstechnologien zu benutzen, um das Nord-Süd-Gefälle in den Umweltwissenschaften in einem beispiellosen Ausmaß und mit unvergleichlicher Effizienz zu überbrücken. Sieben Monate nach

seinem Start im Oktober 2006 in New York hat OARE durch die Anzahl der eingeschriebenen Institutionen bewiesen, eine Antwort auf die Informationsanforderungen des Südens zu sein. Tatsächlich waren, ohne dass irgendwelche größere Werbekampagnen gestartet worden wären, im April 2007 bereits mehr als 300 Institutionen eingeschrieben, 60 % aus Afrika, 19 % für Asien und 13% für Süd-Amerika. Die meisten von ihnen waren Universitäten und Forschungsinstitute (65%), gefolgt von NGOs (Nichtstaatliche Organisationen) mit 17 %, während Bibliotheken leider mit 6% hinterherhinken. Das ist ein klares Zeichen für die dringliche Notwendigkeit, neue Online Ressourcen verfügbar zu machen, die darauf abzielen, den Zugang zu wissenschaftlicher exakter Information für Einrichtungen in den Entwicklungsländern zu vereinfachen. Das zeigt außerdem, dass die Zukunft der Bibliotheken davon abhängt, dass sie in der Lage sind, Veränderungen vor Ort zu bringen indem sie andere dafür ausbilden und indem sie selbst effektive Werkzeuge der Information werden, Kapazitäten schaffen und entwickeln, und besonders wichtig, indem sie Entwicklungspartnerschaften aufbauen wie sie von den United Nations Millenium Development Goals (Jahrtausenderklärung der Vereinten Nationen) empfohlen werden.